

## Wachstums- und Hoffnungsmärkte

# Der Pelletsmarkt in Europa

Während in den skandinavischen Ländern Großanlagen mit KWK und Nahwärme bei der Verfeuerung von Pellets dominieren, sind zum Beispiel in Deutschland und Österreich derzeit vorwiegend Kleinanlagen im privaten Bereich vorherrschend.

**B**etrachtet man die europäischen Märkte, herrschen gravierende Unterschiede bei der Umsetzung und Akzeptanz von Erneuerbaren Energien. Vergleicht man beispielsweise Österreich und Deutschland, werden nach Informationen von Christiane Egger, Oberösterreichischer Energiesparverband, in beiden Ländern etwa die gleiche Anzahl an Heizungsanlagen mit regenerativen Energieträgern betrieben, obwohl der Größenunterschied beider Länder beim Faktor 10 liegt.

Einen Grund sieht Egger in der kontinuierlichen Förderungs- und Informationspolitik, die in Österreich spätestens seit der Gründung des OÖ-Energiesparverbands im Jahr 1991 betrieben wird. Ziel dieser Landeseinrichtung ist es, von 2000 bis 2010 die Anzahl der Biomasse- und Solaranlagen zu verdoppeln und die Energieeffizienz zu steigern. Bezogen auf das „hinterher hinkende“ Deutschland, sieht Egger mangelnde Kontinuität als großes Problem: „Nichts ist schädlicher als Gerüchte, Förderprogramme würden auslaufen.“

### Große Pelletsmärkte

Große Pelletsmärkte sind derzeit Schweden, Dänemark, die Schweiz und Österreich, allerdings mit sehr unterschiedlicher Ausprägung. Während Schweden auf eine lange Biomasetradition in Großanlagen zur Nahwärmeversorgung zurückblicken kann, ist die Anwendungsvielfalt in Dänemark sehr groß. Hier werden im Biomassebereich in erster Linie Holz und Strohpellets eingesetzt, wobei Holzpellets vorwiegend importiert werden. Bezüglich des ersten Platzes im Einsatz von Biomassefeuerungen existiert ein ehrbarer Wettstreit zwischen beiden Ländern.

In der Schweiz beherrschen ein starkes Marktwachstum und hohe Qualitätsan-

forderungen den Markt der Ein- und Zweifamilienhäuser, während in Österreich vor allem Kleinanlagen, der Sanierungsbereich und ebenfalls hohe Qualitätsanforderungen den Markt charakterisieren.

### Pellets-Wachstumsmärkte

Deutschland, Italien, Finnland und Frankreich werden zu den Wachstumsmärkten für Pellets gezählt. In Deutschland existiert allerdings ein extremes Süd-Nord-Gefälle mit großen regionalen Unterschieden. In den ersten acht Monaten 2004 kamen beispielsweise von den knapp 13 500 gestellten Anträgen im Marktanreizprogramm für automatisch und handbesockte Heizungen rund 46% aus Bayern und 17% aus Baden-Württemberg. Generell sind der Sanierungsbereich und Kleinanlagen vorherrschend.

In Italien liegt der Schwerpunkt auf Pelletöfen. Hier herrscht ein stetiges Wachstum, wenn auch auf sehr niedrigem Niveau. Anders sieht die Situation in Finnland aus: Hier werden sowohl Kleinanlagen als auch Schulen und Industrieobjekte mit Biomasse beheizt. In erster Linie ist Finnland aber Erzeuger und Exporteur von Pellets. 80% der produzierten Pellets gehen über die Landesgrenze. Frankreich wird ein sehr großes Potenzial nachgesagt, es herrscht aber ein stark regional ausgeprägtes Wachstum. Während in den 1980er Jahren schon zwölf Hersteller in Frankreich ansässig waren, brach der Markt in den 1990er Jahren komplett ein. Mittlerweile hat eine langsame Neuentwicklung begonnen.

### Pellets-Hoffnungsmärkte

Großbritannien, Spanien und die neuen EU-Mitgliedstaaten gehören nach den Ausführungen von Egger zu den Hoff-

nungsmärkten. In diesen Ländern sei zum einen der Heizenergiebedarf und auch das Rohstoff-, Neubau- und Sanierungspotenzial vorhanden, zum anderen sorgen Förderprogramme in Verbindung mit steigenden Komfortansprüchen und steigendem Umweltbewusstsein für eine wachsende Nachfrage. Gute Chancen für Heiztechnikhersteller sieht Egger in Großbritannien, weil dort in alten Gebäuden noch Kohleöfen dominieren.

### Erfolgsfaktoren

Für die neuen Märkte sind nach der Erfahrung von Egger die wichtigsten Garantien für eine erfolgreiche Marktentwicklung eine hohe Brennstoffqualität und ein ebensolcher technologischer Standard, ökonomische, verlässliche und effiziente Anlagen, ein großes Know-how der Installateure und geordnete Vertriebskanäle. „Unterstützend“ wirke sich regional auch das Fehlen einer Gas- und Fernwärmeversorgung aus.

In den etablierten Märkten müsse das Bewusstsein geprägt werden, dass nicht nur Pioniere diese Anlagen nutzen. Ständige Informationen können das Marktwachstum erhalten, zudem müssen durch übergeordnet Initiativen neue Konsumentengruppen erschlossen werden. Große Bedeutung misst Egger auch einer dauerhaften Qualitätskontrolle im gesamten „Pelletszyklus“ bei. Unter diesen Voraussetzungen sei der Markt positiv und zukunftsfruchtig einzustufen, so dass sich ein Engagement auch für Newcomer, insbesondere bei Planern und Installateuren, lohne.

Heike Ziegler ←

Quelle: 4. Industrieforum Holzenergie, Messe Stuttgart, 7. Oktober 2004, Vortrag von Christiane Egger, O.Ö. Energiesparverband: „Der Pelletsmarkt in Europa“



Entwicklung der Holzpellet-Heizungen in Deutschland